



OTTO v. WÄTJEN

Vorstadt (Oelg.) 1921

In den Räumen des Kunstvereins Düsseldorf **Ausstellung der Düsseldorfer Akademie**. Man kommt, sieht und ist verblüfft, nicht über die Leistung, sondern die Aufmachung. Eine erstaunliche Begabung, die Dinge so zu zeigen, daß durch Drum und Dran Fehlen des Wesentlichen nicht allzuhart in Erscheinung tritt, war hier am Werk und hat dieser Ausstellung sein Gepräge gegeben. Blickt man dann ernsthaft nach, so wird alles Atrappe und Bluff und es bleibt nichts Positives. Das ist der ganze alte hohle Zauber, der durch Aufwand der Mittel die innere Armseligkeit vergessen machen will. An diesem Ergebnis ändert auch die vorhandene Qualität im Kunstgewerbe und Innenarchitektur (Kreis, Fahrenkamp, Aufseeser) nichts. W. H.

AUS DEM MÜNCHNER KUNSTLEBEN

„Kinder seid still, der Vater setzt die Glanzlichter auf.“

Einen Kunstbrief aus der Feder **Franz Blei's** bringt der nächste „Querschnitt“.